



Vernetzte Hausgeräte steigern Wohnkomfort

Haben Sie eine Vorstellung, was intelligentes Wohnen bedeutet? Nein – nicht wirklich? Vorstandsmitglied Michaela Gehl der Celler Wohnungsbaugenossenschaft Südheide erklärt, was heute alles schon möglich sein kann.

CELLE. Durch vernetzte Hausgeräte, Licht, Heizung, elektrische Türöffner mit Videofunktion soll in erster Linie der Wohnkomfort gesteigert werden. Intelligent gesteuerte Wohnungen sind für ältere und jüngere Menschen mit Handicap oder ohne gleichermaßen geeignet. Experten rechnen, dass intelligentes Wohnen bis 2030 zur Standardausstattung bei Neubauten gehört. Die dazu nötigen Kabel werden zusätzlich zur Stromversorgung gleich mit verlegt oder können in Leerrohren unter Putz einfach nachgerüstet werden. Bei Bedarf können die Wohnungen dann ausgerüstet werden.

In einer Altenceller Musterwohnung in der Wilhelm-Decke-Straße 5 ist eine Wohnung mit vielen Raffinessen eingerichtet und zu besichtigen. In diese Wohnung zeigt die Celler Wohnungsbaugenossenschaft anschaulich verschiedene technische Annehmlichkeiten. Sie beginnen schon an der Haustür: Der alte Hausschlüssel ist passé. Ein Transponderchip übernimmt seine Aufgabe. Der Chip wird vor ein Lesegerät an der Haustür gehalten. Es werden Signale ausgetauscht. Erkennt das Lesegerät die Zugangsberechtigung, wird die Eingangstür automatisch geöffnet. Die eigene Wohnungstür reagiert genauso.

Später beim Verlassen der Wohnung kommt der neuen Technik wieder eine sinnvolle Aufgabe zu. Fragen wie: Sind Herd und Bügeleisen aus? Oder: Habe ich die Kaffeemaschine angelassen? brauchen Nutzer der neuen Technik nicht mehr zu



quälen, denn eine Rückkehr in die Wohnung bleibt ihnen erspart, um Geräte zu kontrollieren. Über ein Display an der Haustür haben Bewohner die Möglichkeit, ihre gesamte Wohnung beim Verlassen des Hauses stromlos zu stellen. „So ist man immer schon an der sicheren Seite. Fast alle Steckdosen sind über diesen Taster gesteuert. Ausnahmen sind zum Beispiel Fernseher und DVD-Player, die sonst im ungünstigsten Fall neu programmiert werden müssen. Natürlich bleibt auch der Kühlschrank in Betrieb“, erklärt Michaela Gehl.

Über das Modul kann auch eine Heizungssteuerung angesprochen werden. „Wird zum Beispiel ein Fenster geöffnet, schließen automatisch die im Raum dazugehörigen Thermostatventile. Der Raum kühlt dann um bis zu sechs Grad ab. So wird nicht unnötig Heizenergie ver-

Mit moderner Technik können Haushaltgeräte, Licht und Heizung per Tablett-PC, Smartphone oder Schaltmodul gesteuert werden. Foto rechts: Haus- und Wohnungstüren werden – statt mit einem Schlüssel – praktisch mit einem Transponder geöffnet.



schwendet“, sagt sie.

Im Schlafzimmer kann die ferngesteuerte Technik für eine angenehme Wohntemperatur sorgen. Per Display stellt der Bewohner seine gewünschte Wohlfühltemperatur ein. Der Rest läuft automatisch. Per Knopfdruck lässt sich durch ein motorbetriebenes Plissee das Zimmer verdunkeln. Praktisch ist auch eine automatische Gardinestangen-Absenkung. So können Vorhänge zum Reinigen gefahrlos abgenommen werden.

Absenkbare Küchenschränke gehören in der Musterwohnung ebenfalls zur Ausstattung. Rollstuhlfahrer kommen so im Sitzen an das Geschirr in ihren Schränken.

Diese technischen Raffinessen lassen sich nicht nur über eingebaute Schalter bedienen. „Technikbegeisterte und gehandicapte Personen haben die Möglichkeit, ihre Wohnung per Tablett-PC oder Smartphone zu steuern. Das hat viele Vorteile. Liegt man zum Beispiel krank im Bett, kann man, wenn es an der Tür klingelt, sich das Bild der Türkamera direkt auf Tablett-PC oder Smartphone übertragen lassen. Ist es der erwartete Pflegedienst, der vor der Haustür steht, wird per Bildschirmberührung die Haustür entriegelt und die Helfer können selbstständig das Haus und die Wohnung betreten“, sagt Michaela Gehl.

Bernd Kohlmeier (2)

Nur ein Tastendruck zur rettenden Hilfe

CELLE. Ältere Menschen, die ihre Selbstständigkeit nicht aufgeben wollen, bietet der Hausnotruf eine Möglichkeit, unabhängig zu bleiben. Wohlfahrtsverbände und private Anbieter nehmen diese Hilferufe rund um die Uhr entgegen und bringen die Hilfe sofort auf den Weg.

Das Sendegerät, den sogenannten Funkfinger, muss die Person ständig bei sich tragen. An das Telefon wird eine Teilnehmerstation angeschlossen. Sobald der Hausnotruf betätigt wird, nimmt ein Mitarbeiter der Zentrale Kontakt mit dem Hilfesuchenden auf.

Wichtig ist, dass die Zentrale die wichtigsten Informationen über den Hilfesuchenden hat. So sollten die Kontaktdaten des behandelnden Arztes, der Angehörigen und der Besitzer der Wohnungsbeweisung hinterlegt sein. (lps)



Der Hausnotruf am Handgelenk kann Leben retten.

In schweren Zeiten gut gebettet

CELLE. Viele Pflegefälle sind sprichwörtlich ans Bett gefesselt. Deshalb ist das richtige Pflegebett von großer Bedeutung, sowohl für den Patienten als auch für den pflegenden Angehörigen, denn ein Pflegebett bringt für beide eine körperliche Entlastung mit sich. Ein Pflegebett bietet unterschiedliche Lagerungsmöglichkeiten und der Pflegenden wird elastisch gelagert, da es sich der Körperform anpasst. Zudem erleichtert es die pflegebedingten Arbeitsabläufe wie essen oder waschen.

Beim Kauf eines Pflegebettes sollte auf die Höhenverstellbarkeit geachtet werden, die in der Regel zwischen 45 und 72 Zentimetern liegt. Für die richtige Höhe muss auch immer die Matratzenhöhe mit eingerechnet werden. Die Rückenlehne sowie der Kopf- und Fußbereich sollten verstellbar sein. Nur dann wird

der bettlägerige Patient optimal bei Tätigkeiten wie Fernsehen, Essen oder Lesen unterstützt. Aber auch für therapeutische Maßnahmen und die notwendige Umlagerung eines Patienten sind diese Funktionen wichtig. Die Verstellung sollte elektrisch über eine Fernbedienung möglich sein.

Die Preise für Pflegebetten reichen von wenigen hundert Euro bis hin zu vierstelligen Beträgen. Die unterschiedlichen Materialien und Ausstattungen bestimmen den Preis des Bettes.

Pflegebetten können aber auch gemietet werden. Auch beim Kauf von gebrauchten Pflegebetten kann Geld gespart werden. Ein Pflegebedürftiger der Pflegestufen I, II oder III erhält finanzielle Unterstützung von der Pflegekasse. In Härtefällen übernimmt die Pflegekasse die kompletten Kosten. (lps)

Betreuung und Pflege stehen bei uns an vorderster Stelle

Alten- und Pflegeheim „Staschko“ GmbH

Inh. Brigitte Friedrich
Jägerstraße 22a | 29221 Celle
Tel.: 0 51 41 - 90 81 00

www.haus-staschko-celle.de | E-Mail: APH-Staschko@t-online.de

Q5 – die intelligente Wohnung

Barrierefrei, elektronisch gesteuert und individuell für Ihre Ansprüche ausgestattet.

SÜDHEIDE eG
Wohnungsbaugenossenschaft
Celle · Groß Hehlener Kirchweg 5
Tel. (0 51 41) 594-0

www.suedheide.de

Reiner Schmidt Dienstleistungen

Nadelberg 8, 29227 Celle

Service für Senioren

- entlastet Menschen in der hauswirtschaftlichen Versorgung
- reingt und repariert
- gibt Hilfe bei schriftlichen/behördlichen Angelegenheiten
- Winterdienst, pflegt Ihre Grünanlagen, auch Grabpflege
- kümmert sich in Ihrem Urlaub um alles, was zu Hause bleiben muss

Telefon (0 51 41) 880 870 oder 01 60 313 44 66

HAUSNOTRUF

Sich zu Hause sicher fühlen ist nicht schwer. Nur 15 Gramm.

Ihr Partner in Stadt und Landkreis Celle

Rufen Sie uns an:
(08 00) 33 19 21 2
(gebührenfrei)

Wir helfen hier und jetzt. **ASB**
www.asb-celle.de Arbeiter-Samariter-Bund

AMBULANTE PFLEGE

„Die Menschen werden immer älter. Wie schön – dann können wir sie auch länger besuchen.“

Ihr Partner in Stadt und Landkreis Celle

Rufen Sie uns an:
(08 00) 33 19 21 2
(gebührenfrei)

Wir helfen hier und jetzt. **ASB**
www.asb-celle.de Arbeiter-Samariter-Bund

Ambulante Dienste

Sigrid Reising **Beratung • Pflege • Betreuung**

Was macht uns besonders?
Unsere Versorgung, aber auch Vorsorge, sollen Ihnen helfen, solange wie möglich ein ausgefülltes Leben in Ihrer vertrauten Umgebung zu führen. Wir besuchen Sie regelmäßig zu vereinbarten Terminen. Sie bestimmen Art und Umfang der gewünschten Hilfe.

Das Wichtigste! Im Mittelpunkt stehen „SIE“!
Ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse nach einem würdevollen, selbstbestimmten Leben mit soviel Lebensqualität wie möglich haben für uns oberste Priorität.

Wir bieten Ihnen:

- Grundpflege
- Behandlungspflege und Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Versorgung von Menschen mit Demenzerkrankung
- Beratung in Pflege und Versorgung

Rufen Sie uns an – gerne stehen wir Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung!

Besuchen Sie unsere beliebten **Seniorenachmittage**
14-tägig, im Familienzentrum „Kleines Neues Land“, jeweils 14.30–17 Uhr
Nächstes Treffen: 27. 08. 2014

Außerdem NEU im Familienzentrum:
Ab 15. Sept., wöchentliches Kaffeetrinken, jeweils Di. u. Do., von 14 bis 17 Uhr für demenziell Veränderte!

Alter Postweg 3 · 29308 Winsen (A.) / Bannetze
Telefon (0 51 46) 98 77 73 oder (01 71) 5 07 85 33
AmbDiensteReising@gmx.de